

## **Frühkindlicher Spracherwerb in Gruppenkontexten**

### **UNTERstützen symbolische Gesten als soziales Signal das Präpositionenlernen?**

Die Verwendung symbolischer Gesten durch eine erwachsene Person im Gespräch mit einem frühlexikalischen Kind kann das semantische Wortlernen des Kindes bereichern.

Dies geht aus den Ergebnissen einer amerikanischen Studie hervor, in der zweijährige Kinder, die in einem dyadischen Setting (Experimentatorin-Kind) das Wort „under“ mit gestischer Untermalung beigebracht bekamen, nach zwei bis drei Tagen ein besseres rezeptives Verständnis der Präposition aufwiesen, als Kinder, die das gleiche Training ohne gestische Untermalung durchliefen (vgl. McGregor et al. 2009).

Im Rahmen meiner Masterarbeit möchte ich der Frage nachgehen, ob und inwiefern die Ergebnisse dieser Studie auf Situationen übertragbar sind, in denen Kinder ein Wort nicht in dyadischen Situationen erwerben, sondern in (schwereren?) Interaktionssettings, in denen eine erwachsene Person mit mehreren Kindern gleichzeitig spricht.

Anlehnend an dem Design der Studie von McGregor et al. habe ich zur Untersuchung dieser Frage mit 21-25 Monate alten Kindern in Kleingruppen à 2 bis 3 Kindern ein Worttraining zu der Präposition „unter“ durchgeführt: In der Experimentalgruppe (13 Kinder in 5 Kleingruppen) *mit* und in der Kontrollgruppe (10 Kinder in 4 Kleingruppen) *ohne* gestische Untermalung. Das Wissen der Kinder über die Präposition „unter“ wurde vor und nach dem Training jeweils individuell getestet.

Anschließend wurden die Testleistungen der Experimental- und Kontrollgruppe in einer statistischen Analyse miteinander verglichen.

### **Literatur**

McGregor, Karla K.; Rohlfing, Katharina J.; Bean, Allison; Marschner, Ellen (2009):  
Gesture as a support for word learning: The case of under. In: J. Child Lang. 36 (04),  
S. 807.